



---

›Richard Wagner Schriften (RWS). Historisch-kritische Gesamtausgabe‹ und ›Die Schule von Salamanca‹ als neue Langzeitvorhaben der Akademie der Wissenschaften und der Literatur im Akademienprogramm 2013

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) des Bundes und der Länder hat am 16. November 2012 in Berlin das Akademienprogramm 2013 der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften mit einem Gesamtvolumen von 57 Mio. € beschlossen. Das Programm dient der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unseres kulturellen Erbes und ist eines der größten geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland. Es wird von Bund und Ländern gemeinsam finanziert.

Der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, wurden die Langzeitvorhaben ›Richard Wagner Schriften (RWS). Historisch-kritische Gesamtausgabe‹ und ›Die Schule von Salamanca – Eine digitale Quellensammlung und ein Wörterbuch ihrer juristisch-politischen Sprache‹ bewilligt.

›Richard Wagner Schriften (RWS). Historisch-kritische Gesamtausgabe‹

Richard Wagner (1813–1883) war zeitlebens nicht nur als schöpferischer Musiker produktiv, sondern hat sich darüber hinaus einerseits dichterisch als Verfasser von Dramentexten für eigene musiktheatrale Werke, andererseits publizistisch als – im weitesten Sinne verstandener – Kommentator seines musikalischen Schaffens, aber auch des Geschehens in Kunst, Geschichte, Philosophie, Religion, Politik und Gesellschaft seiner Zeit betätigt. Sein im Zeitraum eines halben Jahrhunderts entstandenes, umfangreiches poetisch-publizistisches Œuvre an – in Wagners Terminologie – »Dichtungen« und »Schriften« gehört als integraler Bestandteil zum Gesamtwerk des Künstlers. Es ist zugleich ein herausragendes geistes- und kulturgeschichtliches Zeugnis des 19. Jahrhunderts mit denkbar breiter Ausstrahlung. Inzwischen gibt es zwar eine den aktuellen wissenschaftlichen Standards genügende historisch-kritische Ausgabe der »Dichtungen«; diejenige der »Schriften« stellt bislang ein drängendes Desiderat dar.

Unter Leitung des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Ulrich Konrad (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) sollen in dem auf 16 Jahre angelegten Langzeitprojekt mit einem jährlichen Fördervolumen von € 305.000,- rund 170 »Schriften« Wagners im Umfang von insgesamt etwa 4100 Seiten herausgegeben werden. Die Ausgabe folgt gegenwärtigen editionswissenschaftlichen Standards – ausdrücklich auch der Computerphilologie – und ist interdisziplinär ausgerichtet: Forschungen aus Musikwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturgeschichte werden zusammengeführt. Ihrer Anlage nach ist die Ausgabe eine »hybride Edition« und wird neben den herkömmlichen Druckmedien alle sinnvollen Möglichkeiten der digitalen Texterfassung und -verarbeitung nutzen. Beabsichtigt ist die Publikation von kommentierten Lesebänden in gedruckter Form, jeweils mit Beigabe eines digitalen Mediums, das die philologischen und dokumentarischen Apparate enthält.

Das Projekt fügt sich nahtlos in das bestehende Forschungsprofil am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg ein, wo bereits seit Anfang 2006 an einer Ausgabe ›Richard Wagner: Sämtliche Briefe‹ gearbeitet wird. Durch die Förderung von ›Richard Wagner Schriften‹ wird ein thematischer Schwerpunkt der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, die insgesamt 14 musikwissenschaftlichen Dokumentations- und Editionsprojekte im Rahmen des Akademienprogramms betreut, weiter ausgebaut und gefestigt.

**Weitere Informationen:**

Prof. Dr. Ulrich Konrad, Lehrstuhl für Musikwissenschaft I am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg, T: 0931/3182828,  
Mail: [ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de](mailto:ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de)



## »Die Schule von Salamanca – Eine digitale Quellensammlung und ein Wörterbuch ihrer juristisch-politischen Sprache«

Im Zentrum des Forschungsprojekts steht die »Schule von Salamanca«, ein weltweites Netzwerk von Juristen, Philosophen, Kanonikern und Theologen in der Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Arbeit dieser Wissenschaftler fällt in die Epoche der großen politischen und gesellschaftlichen Umbrüche im Zuge der Entdeckung und Kolonisierung Amerikas, der Reformation und Konfessionalisierung in Europa, des Beginns moderner Staatenbildung und der Herausbildung neuer Formen von Wirtschaft und Handel in einer erstmals als global erfahrenen Welt. In dieser Zeit ist die iberische Halbinsel ein Zentrum wissenschaftlicher und politischer Debatten. Es bilden sich an den Universitäten von Salamanca, Coimbra und Alcalá de Henares, an den Seminaren und Ordensschulen in Spanien, Portugal und den Überseegebieten neue einflussreiche Strömungen, die mit Autoren wie Francisco de Vitoria, Bartolomé de Las Casas, Luis de Molina oder Francisco Suárez verbunden sind. Ihr Werk so wie das zahlreicher weniger bekannter Protagonisten ist bis heute noch nicht ausreichend erforscht.

Unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Duve (Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte; Johann Wolfgang Goethe-Universität) und Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann (Johann Wolfgang Goethe-Universität) sollen in dem auf 18 Jahre angelegten Projekt mit einem jährlichen Fördervolumen von 295.500 € ein digitales Quellencorpus sowie ein historisch-semantisches Wörterbuch zum Denken der »Schule von Salamanca« und ihrer Bedeutung für politische Theorie und Recht in der Moderne erstellt und im Open-Access zur Verfügung gestellt werden.

In einem ersten Schritt wird das Forschungsprojekt die Texte zusammenführen und ein umfangreiches, nach historisch-analytischen Kriterien ausgewähltes Quellencorpus digitalisieren und im Volltext erschließen. So entsteht ein digitales Arbeitsinstrument, das der weltweit betriebenen interdisziplinären Forschung zur »Schule von Salamanca« eine gemeinsame Textgrundlage schafft. Erstmals wird es möglich sein, gleichsam die Schreibtische der Autoren der »Schule von Salamanca«, mit ihren jeweils spezifischen Referenztexten in Gestalt der frühen Drucke nachzubilden. Auf der Grundlage dieses Quellencorpus' wird ein elektronisch verfügbares historisch-semantisches Wörterbuch der juristisch-politischen Sprache der »Schule von Salamanca« verfasst. Zentrale Termini werden in ihrem historischen und fachlichen Kontext erläutert und in ihrer Begriffsentwicklung dargestellt. So wird die für die Spätscholastik typische Transdisziplinarität rekonstruiert, entschlüsselt und der internationalen Forschergemeinschaft ein unentbehrliches Arbeitsinstrument an die Hand gegeben.

### Weitere Informationen:

Prof. Dr. Thomas Duve, Direktor am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte und Professor für vergleichende Rechtsgeschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität; Hausener Weg 120, 60489 Frankfurt am Main, T: 069/78978-165, Mail: [sekduve@rg.mpg.de](mailto:sekduve@rg.mpg.de)

Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, Vizepräsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Professor für Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Philosophie des Mittelalters, der Praktischen Philosophie und der Religionsphilosophie; Institut für Philosophie, IG Farben-Hochhaus, Raum 2.456, Grüneburgplatz 1, T: 069/798-32776, Mail: [LutzBachmann@em.uni-frankfurt.de](mailto:LutzBachmann@em.uni-frankfurt.de)